

Rainer Ibowski

Besserwisser, Heuchler, Kriegsgewinnler

Wiehl, 31. März 2020



„Wenn du aus der Kirche kommst, bist du schlauer als vorher“, sagte schon meine Oma. Stimmt, denn wir sehen es gerade wieder. Da darf ein führender deutscher Ärztevertreter unwidersprochen öffentlich behaupten, man (wer ist man?) habe schon im Januar gewusst, was auf uns zukommt. Nur die Politik habe die Augen verschlossen und keine Vorsorge getroffen. Mag sein, aber Mitte Februar noch

meinten führende deutsche Virologen, dass eine Kita-Schliessung nichts bringe. Was denn nun? Ist das Eifersucht um einen Alleinanspruch auf Wahrheit unter Kollegen?

In den sozialen Medien wird ein praktischer „Arzt mit Eiern“ gefeiert, weil er endlich einmal in einem Video dem Bundesgesundheitsminister und den anderen „Spacken in Berlin“ die Leviten wegen fehlender Schutzausrüstungen liest. Ja, richtig, der Mangel ist ärgerlich und leider kurzfristig nicht zu ändern. Aber warum hat dann dieser Arzt nichts gelagert, denn auch zu normalen Zeiten schwirren Millionen von Krankheitserregern durch Wartezimmer und Behandlungsräume? Der Arzt wäscht sich zwischen zwei Patienten mal schnell die Hände -- und die HelferInnen? Zumindest ein Mundschutz wäre doch wohl immer angebracht, statt nun vermeintliche Versager in der Hauptstadt zu beschimpfen.

Singapur, als autokratischer Inselstaat mit sechs Millionen Einwohnern auf einer Landfläche von der Grösse Hamburgs nur schwer mit Deutschland vergleichbar, handhabt des Gesundheitssystem rigoros. Ärzte (auch private) können zu Arbeiten im Gesundheitswesen und zur Notbevorratung mit wichtigen Ausrüstungen zwangsverpflichtet werden. Wie man hört, funktioniert das seit vielen Jahren so gut, dass es keinen Mangel an Schutzkleidung und Masken und eine ausreichende Zahl von Testlabors gibt. Und bei uns? Kaum denkt die NRW-Landesregierung über Epidemie-Notverordnungen nach, stehen Ärztevertreter auf der Matte und warnen vor der Bedrohung der Freiheit niedergelassener Ärzte. Also von Äskulap haben die das nicht! FDP-Chef Christian Lindner macht einen Eiertanz der unklaren Worte. Nur nicht sein Wähler-Klientel verprellen, aber auch nicht als Buhmann dastehen, dem Wirtschaftsliberalität über Menschenleben geht.

Und dann haben wir noch Wolfgang Wodarg, der unter nie vollständig geklärten Umständen seine Tätigkeit als Amtsarzt in Flensburg aufgab (aufgeben musste?). Er hat eine Weiterbildung zum Lungenfacharzt, Erfahrung in der Tropenmedizin und einen Hang zur Psychiatrie (Doktorarbeit 1979: "Psychische Krankheiten der Seeleute"). Wohl aus jahrelangem Frust, weil ihn kaum ein Mediziner ernst nimmt,

wendet er sich heute mit Halbwahrheiten an die Öffentlichkeit und einige Medien widmen seinen fragwürdigen Thesen deutlich mehr Platz, als es seiner Bedeutung entspricht. Die längst abgehalfterte Ex-Bundestagsabgeordnete der CDU Vera Lengsfeld, die sich gerne mit AfD-Freunden umgibt und der Bundeskanzlerin die Schuld für Terror gibt, freut sich darüber. Offensichtlich ohne jedwede schulische Mathematik-Kenntnisse jongliert sie mit Fallzahlen von Grippe und Covid-19, vergleicht sozusagen Äpfel mit Apfelsinen, und folgert verantwortungslos und lebensbedrohlich, Sars-CoV-2 sei ja gar nicht so schlimm. Alles sei nur Mache der Regierenden und der Lügenpresse.

Bei diesem Aufgebot von mental gestörten Deutschen sollten wir aufhören, mit dem Finger auf den US-Bazillus Donald Trump oder den Regenwald-Abholzer Jair Bolsonaro zu zeigen. Letzterem wurde jetzt von Twitter zwei seiner Fake-Tweets gelöscht und oberste brasilianische Richter haben ihm untersagt, weiter Kampagnen zu fahren, in denen er von einer „kleine Grippe“ spricht.

Besserwisser und Heuchler tummeln sich allerorten. Und nun auch Kriegsgewinnler, die man wohl so nennen darf, weil etliche Politiker von einem Krieg gegen das Virus reden. Was die Weltkriegskanonen für die Krupps waren, sind die Gesichtsmasken für ... ja, für wen? Ich vermute mal, dass nicht der indische Billiglohnarbeiter neuerdings den zehnfachen Tageslohn erhält. Ich vermute vielmehr, dass einige internationale Drahtzieher sich an Sars-CoV-2 auf Kosten der Menschheit bereichern. Einige Oligarchen haben ja bereits versucht, für Millionenverträge Fachärzte abzuwerben, und exklusiv für sich Intensivbetten und Beatmungsgeräte beschafft. Die medizinische Maske kostete 2018 um die 45 Cent. Momentan müssen Krankenhäuser bis zu 14 Euro pro Maske zahlen [laut WDR-Nachrichten vom 29. April 2020] - halt, wir alle müssen dies zahlen, weil wir zurecht Krankenhäuser zur Zeit mit Steuergeldern stützen. Bei einer solchen Spanne ist es Zeit, dass sich Staatsanwaltschaften um diese Ungeheuerlichkeit kümmern. Die Enteignung aller Vermögen dieser Profiteure ist das Mindestgebot der Stunde. Wucherpreise für Klopapier auf Ebay sind dagegen gar nichts - gerade mal ein paar Fuffies für den kleinen Mann.

Adidas toppt das Ganze. Mit Verweis auf die gesetzliche vorgeschriebene Mietstundung will das Unternehmen keine April-Mieten für Ladengeschäfte zahlen. Juristisch wohl einwandfrei, eine Lücke in der Corona-Gesetzgebung zu nutzen. Aber der gesellschaftliche Eindruck? Adidas weist für 2019 ein Ergebnis vor Steuern von 2,6 Milliarden Euro aus (nach Steuern: knapp 2 Milliarden Euro). Mach mal der sorgenvollen alleinerziehenden Mutter klar, dass Adidas so bitterarm ist, dass sie um Mietstundung bitten müssen. Oder ist Adidas vielleicht nicht bitterarm sondern schlicht unverschämt? Ich bin mir sicher, Turnschlappen mit drei Streifen werden in Zukunft, wenn überhaupt, sehr zögerlich eingekauft. Mal sehen, ob andere Grossunternehmen mit ähnlichen Gedanken noch den Mut zur Umsetzung haben werden.

Wenn ich den Polittalks in den Medien zusehe, wie sich Pseudo-Journalisten darin überbieten, um der Profilierung willen Zwist in eine Gesprächsrunde zu bringen, sind diese Moderatoren ebenfalls Kriegsgewinnler - Kriegsgewinnler auf der Basis von Einschaltquoten. Der Zuseher und Zuhörer bleibt auf der Strecke, wird verunsichert und denkt sich, warum soll ich mich an Regeln halten, wenn die da so ungehindert Sch**** verzapfen dürfen. Deshalb weicht meine Sorge um die Eindämmung des Virus immer mehr der Sorge, nicht was die Pandemie mit unserer Lunge macht, sondern wohin unsere Gesellschaft abdriftet. Noch bin ich zuversichtlich. Sars-Cov-2 zwingt uns endlich mit der Diskussion gesellschaftlicher Umbrüche zu beginnen, etwas, was in zehn, zwanzig Jahren ohnehin anstehen wird, wenn wir mit aller Macht die globalen Auswirkungen einer digitalen Pandemie spüren werden.

Denkt an die körperliche Distanz. Die soziale Nähe ist jedoch wichtiger denn je. Nur gemeinsam können wir Besserwisser, Heuchler, Kriegsgewinnler verjagen und Sars-CoV-2 besiegen. Dann werden wir besser aus der Krise kommen, als wir hineingegangen sind - ganz wie Oma es schon sah. In der Krise zeigt sich der Charakter [ex Bundeskanzler Helmut Schmidt].

Foto lizenzfrei von Pixabay

© Dr. Rainer Ibowski, Wiehl, 2020